



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Mulde-Collm e.V.



Liebe Leser:innen, liebe AWO-Freund:innen,

Szene aus unserem
Kinowerbespot zum
Fachkräfte Recruiting.
Fotos Seite I – IV:
AWO / Sandra Jostes

in dieser Ausgabe richten wir den Blick auf ein Thema, das viele von uns auf ganz unterschiedliche Weise verbindet: Arbeiten bei der AWO. Hinter unseren Angeboten, Einrichtungen und Projekten stehen Menschen, die sich Tag für Tag engagieren – in der direkten Arbeit mit Klient:innen ebenso wie in der Organisation und Verwaltung im Hintergrund. Doch was bedeutet es eigentlich, Teil unseres Verbandes zu sein? Wie haben sich Aufgaben, Abläufe und Rahmenbedingungen im Laufe der Jahre verändert? Und was bewegt Mitarbeitende dazu, der AWO über Jahrzehnte hinweg verbunden zu bleiben?

Wir stellen zwei berufliche Wege vor, die unterschiedlicher kaum sein könnten – einen in der Pflege und einen im Finanzmanagement. Beide Einblicke zeigen, wie vielfältig unsere Arbeitswelt ist und wie viel Verantwortung, Einsatzbereitschaft und persönliches Engagement dahinterstecken. Sie machen deutlich, dass soziale Arbeit viele Facetten hat – und jede einzelne ihren wichtigen Beitrag leistet.

Auch unser Titelbild passt zum Schwerpunkt dieser Ausgabe: Es zeigt eine Szene aus unserem allerersten Kinowerbespot, mit dem wir auf humorvolle Weise neue Pflegekräfte ansprechen. Mit einem Augenzwinkern macht der

Spot deutlich, wie spannend und bedeutsam die Arbeit bei der AWO ist – und warum es sich lohnt, Teil unseres Teams zu werden.

Darüber hinaus waren wir in Wurzeln zu Besuch und haben uns die neuen Räumlichkeiten unserer Frühförderstelle angesehen. Moderne, helle Räume und gute Bedingungen bieten dort beste Voraussetzungen für die wichtige Arbeit mit Kindern und Familien.

Natürlich halten wir auch weitere Neuigkeiten, Entwicklungen und Einblicke aus unserem Verband für Sie bereit.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

// Daniel Schippan und Olav Chemnitz

Kontakt: AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. | Stecknadelallee 1 | 04668 Grimma | Tel. 03437 927010
info@awo-mulde-collm.de

Arbeiten bei der AWO

Mit Herz, Haltung und Verantwortung

Wer bei der AWO arbeitet, entscheidet sich nicht nur für einen Job. Es ist eine Aufgabe mit Sinn – und oft auch eine lange gemeinsame Wegstrecke. Zwei Beispiele aus unserem Verband zeigen, wie unterschiedlich diese Wege aussehen können und was sie verbindet: Engagement, Loyalität und der Wunsch, für Menschen da zu sein.

Nähe zum Menschen – seit drei Jahrzehnten in der Pflege

Als **Elke Redemann** am 1. Januar 1996 ihren Dienst bei der AWO antrat, begann für sie ein neuer Lebensabschnitt. Eine befreundete Krankenschwester hatte ihr den Arbeitgeber empfohlen – und schon am ersten Arbeitstag fühlte sie sich im Team willkommen. Dieses Gefühl ist geblieben.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Pflege stark verändert. Was früher mit handschriftlichen Mappen dokumentiert wurde, läuft heute digital über mobile Endgeräte. Abläufe sind stärker strukturiert und vieles ist vorgegeben. Dennoch hat sich Elke Redemann auf die neuen Systeme eingelassen und die Digitalisierung für sich angenommen. »Man gewöhnt sich daran«, sagt sie rückblickend – entscheidend sei am Ende immer die Haltung gegenüber den Menschen, die betreut werden.

Heute arbeitet sie überwiegend in einer unserer Tagespflegeeinrichtungen, unterstützt aber auch weiterhin in der ambulanten Pflege, springt an Wochenenden ein oder wenn Kolleginnen ausfallen. Gerade in der Tagespflege erlebt sie ein starkes Miteinander: Ein kleines

Team, das sich aufeinander verlassen kann, kurze Abstimmungen, gegenseitige Unterstützung – das gibt ihr Kraft.

Ihre berufliche Laufbahn war jedoch nicht immer geradlinig. Ursprünglich wollte sie Kindergärtnerin werden, absolvierte später eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Dass sie einmal in der Pflege arbeiten würde, hatte sie sich früher nicht vorstellen können. Heute sagt sie: Es ist genau der richtige Beruf für sie.

Auch persönlich musste sie schwere Zeiten durchstehen. Vor acht Jahren erkrankte sie an Krebs und war über ein Jahr nicht im Dienst. Vor vier Jahren folgte ein Aortenriss – eine lebensbedrohliche Situation. Beide Male kämpfte sie sich zurück ins Leben – und zurück in den Beruf. Die Arbeit, so beschreibt sie es, habe ihr dabei geholfen. Für die Senior:innen da zu sein, gebraucht zu werden, Struktur im Alltag zu haben – das sei für sie mehr als nur Beschäftigung.

Natürlich gehören auch belastende Erfahrungen dazu. Mehrfach fand sie verstorbene Klient:innen in deren Wohnungen – Momente, die man nicht vergisst, vor allem wenn man die Menschen über Jahre begleitet hat. Solche Erlebnisse zeigen, wie nah Pflege am Leben – und am Sterben – ist.

Was sie sich für die Zukunft wünscht? Vor allem mehr Zeit. Zeit für Gespräche, für Zuwendung, für das Menschliche, denn bei aller Organisation und Dokumentation dürfe genau das nicht verloren gehen.

Die Werte der AWO trägt sie nicht nur im Dienst, sondern auch privat. Im AWO Ortsverein Döbeln engagiert sie sich seit einigen Jahren ehrenamtlich, organisiert Ausfahrten – etwa in den Wörlitzer Park oder ins Zittauer Gebirge – und unterstützt bei der Vorbereitung des jährlichen Familienfestes. Für sie gehört das zusammen: berufliches Engagement und freiwilliger Einsatz für die Gemeinschaft.

Mit Herz und Routine am Werk: AWO-Mitarbeiterin Elke Redemann und ihre Kollegin bereiten das Mittagessen für die Gäste der Tagespflege in Döbeln frisch und liebevoll zu.



Warum ist sie der AWO so lange treu geblieben? Weil sie sich hier überall die Jahre gut aufgehoben gefühlt hat. Sie schätzt die Verlässlichkeit, das Miteinander und die Möglichkeit, wirklich etwas zu bewirken. Für sie zählt, dass sie hinter ihrer Arbeit stehen kann – und das kann sie bei der AWO bis heute mit Überzeugung.

Ein starkes Fundament – Finanzmanagement mit Verantwortung und Weitblick

Während in den Einrichtungen Pflege, Beratung und Betreuung im Mittelpunkt stehen, wird im Hintergrund dafür gesorgt, dass alles auf soliden Füßen steht. **Ilka Lenardt** kennt diese Perspektive seit mehr als 30 Jahren.

Ihr Einstieg bei der AWO fiel in eine Zeit des Umbruchs. Wie für viele Menschen in Ostdeutschland war die berufliche Situation unsicher. Die AWO bot ihr Stabilität und eine Perspektive. Gemeinsam mit der damaligen Leiterin der Finanzbuchhaltung baute sie Schritt für Schritt die Vereinsbuchhaltung auf. Klare Strukturen, enge Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen prägten diese Anfangsjahre.

Mit dem Wachstum des Vereins und der Gründung von drei Tochtergesellschaften veränderten sich die Anforderungen deutlich. Aus einer klassischen Vereinsbuchhaltung entwickelte sich ein komplexes Rechnungswesen für mehrere Gesellschaften. Das Team wuchs, Zuständigkeiten wurden erweitert, Verantwortung neu verteilt. Ilka Lenardt übernahm zunächst für eine Gesellschaft die Verantwortung, später kamen weitere Aufgaben hinzu – bis sie schließlich die Leitung der Finanzbuchhaltung übernahm.

Heute trägt sie die Gesamtverantwortung für das Rechnungswesen. Dabei versteht sie ihre Aufgabe nicht nur als Zahlenarbeit, sondern als wichtigen Beitrag zur sozialen Arbeit des Verbands.



Ilka Lenardt und ihr Team kümmern sich im Finanzmanagement mit Buchhaltung und Leistungsabrechnung um verlässliche Zahlen und reibungslose Abläufe.

des. Transparente Prozesse, Verlässlichkeit und Zukunftsorientierung sind für sie die Grundlage dafür, dass sich die Einrichtungen auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können: für Menschen da zu sein.

Die Finanzbuchhaltung eines sozialen Trägers ist vielfältig. Unterschiedliche Einrichtungen mit eigenen Strukturen und Anforderungen bedürfen eines tiefen Verständnisses für die jeweiligen Geschäftsbereiche. Hinzu kommen kontinuierliche Veränderungsprozesse – neue gesetzliche Vorgaben, innovative Arbeitsabläufe, fortschreitende Digitalisierung. Flexibilität und lösungsorientiertes Denken sind daher ebenso gefragt wie Teamarbeit.

Besonders wichtig ist ihr die enge Zusammenarbeit mit ihrem Team, den Bereichsleitungen und Einrichtungen vor Ort. Wertschätzung, Vertrauen und die Möglichkeit zur fachlichen wie persönlichen Weiterentwicklung sind für sie Gründe, warum sie der AWO über Jahrzehnte verbunden geblieben ist.

Rückblickend empfindet sie vor allem Dankbarkeit: für die Menschen, mit

denen sie arbeiten durfte, für das entgegengebrachte Vertrauen und für die Chance, Strukturen aktiv mitzugestalten. Mit Blick in die Zukunft wünscht sie sich, dass der eingeschlagene Weg mutig und offen weitergegangen wird – gemeinsam und mit Zuversicht.

Zwei Wege – eine gemeinsame Haltung

Ob in der direkten Arbeit mit Senior:innen oder in der Verantwortung für Zahlen und Strukturen: Arbeiten bei der AWO bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Es heißt, Verantwortung zu übernehmen – für Menschen, für Kolleg:innen, für verlässliche Abläufe.

Die Geschichten von Elke Redemann und Ilka Lenardt zeigen, dass sich Arbeitswelten verändern. Digitalisierung, wachsende Anforderungen und gesellschaftlicher Wandel stellen uns vor neue Aufgaben. Gleichzeitig bleibt eines konstant: der Anspruch, solidarisch zu handeln und füreinander einzustehen.

Arbeiten bei der AWO heißt, diesen Anspruch jeden Tag mit Leben zu füllen – sichtbar in unseren Einrichtungen und wirksam im Hintergrund.

Neue Räume, neue Energie

Unsere Interdisziplinäre Frühförderstelle Wurzen ist umgezogen



Seit Ende 2025 finden Sie unsere interdisziplinäre Frühförderstelle in Wurzen an einem neuen Standort: Heinrich-Heine-Straße 20, 04808 Wurzen. Damit beginnt für die Einrichtung ein neuer Abschnitt – mit mehr Platz, hellen, freundlichen Räumen und modernen Arbeitsbedingungen.

Anja Löschner von der Geschäftsstelle in Grimma nutzte die Gelegenheit, die Kolleg:innen vor Ort zu besuchen. Sie zeigte sich begeistert von der neuen Umgebung: »Ausreichend Platz, helle Räume – hier macht die Arbeit mit den Kindern und Familien gleich noch mehr Freude.«

Für Einrichtungsleiterin Kerstin Bosniakowski und ihr Team bedeutet der Umzug nicht nur mehr Platz für therapeutische Angebote, sondern auch ein Umfeld, das Motivation und Kreativität fördert. Das Team kann nun noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit optimal gestalten.

Wir wünschen der Frühförderstelle Wurzen am neuen Standort einen erfolgreichen Start, viel Freude bei der Arbeit und weiterhin so engagierte Kolleg:innen.

Anja Löschner von der AWO Geschäftsstelle besuchte die neuen Räumlichkeiten der Frühförderstelle in Wurzen. Mehr Platz für therapeutische Angebote und ein Umfeld, das Motivation und Kreativität der Kinder fördert, bieten dem Team unter Leitung von Kerstin Bosniakowski ideale Bedingungen für ihre Arbeit.

Kurznews Aktuell

Kreisdelegiertenkonferenz am 14. November 2026

Am 14. November 2026 lädt unser AWO Kreisverband zur Kreisdelegiertenkonferenz ein – ein wichtiger Termin für Mitglieder und Engagierte im Verband.

Die Kreisdelegiertenkonferenz ist das zentrale Gremium unseres Kreisverbandes. Hier kommen gewählte Vertreter zusammen, um über wesentliche Themen zu entscheiden, den Vorstand zu wählen und die Weichen für die zukünftige Arbeit des Verbandes zu stellen. Sie ist ein Ort des Austauschs, der Mitbestimmung und der demokratischen Teilhabe – und damit ein Herzstück unseres Vereinslebens.

Die Konferenz bietet nicht nur die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen und Projekte des Kreisverbandes zu besprechen, sondern auch, Ideen einzubringen und die Arbeit vor Ort aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns auf einen konstruktiven Tag voller Diskussionen, Entscheidungen und Impulse.

Die AWO im Kino – Pflegekräfte gesucht!

Letztes Jahr hat unser Kreisverband einen besonderen Kinowerbespot produziert – mit einem klaren Ziel: neue Pflegekräfte für unsere Einrichtungen zu gewinnen. Beim Dreh hatten alle Beteiligten jede Menge Spaß, und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Der Spot zeigt auf humorvolle und einprägsame Weise, wie viel Engagement, Teamgeist und Einsatzbereitschaft unsere Mitarbeitenden in der Pflege mitbringen – Eigenschaften, die manch einer vielleicht eher bei Profifußballern vermuten würde.

Neugierig geworden? Dann scannen Sie einfach den QR-Code und sehen Sie selbst, wie Pflege bei der AWO und ein bisschen Sportgeist zusammenpassen. Ein Kinobesuch war noch nie so unterhaltsam – und informativ zugleich!



Schauen Sie jetzt in den neuen AWO-Werbespot rein.